

<b>Zeitschrift:</b>	Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
<b>Band:</b>	33 (1941)
<b>Heft:</b>	(5): Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité
<b>Rubrik:</b>	Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

### Abschluss der Schweizer Jubiläums-Mustermesse 1941

Der 25. Schweizer Mustermesse waren eine Reihe von allgemeinen wie besonderen zeitbedingten Aufgaben gestellt, die sie mit einem die Erwartungen weit übertreffenden Erfolge zu lösen vermochte. Jede Messeveranstaltung ist eine Gelegenheit, im grossen Wirtschaftsplane die Stärke und singgemässse Organisation der vereinigten schweizerischen Produktionskräfte darzustellen und im wirtschaftlichen Kampfe eines Volkes um Arbeit und Brot neue und gute Wege zu zeigen. Mit einer Rekordbeteiligung von 1200 Ausstellerfirmen auf 19 100 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche haben die Schweizer Industrien und Gewerbe vor allen Dingen bewiesen, wie sehr sie von der Notwendigkeit der Messbeschickung und von der bedeutsamen Förderung des Wirtschaftslebens durch die Messe überzeugt waren.

Der geschäftliche Erfolg der Messe steht mit der ausgezeichneten Beschickung durchaus im Einklange und kann jetzt schon als ausserordentlich positiv gewertet werden. Soweit heute noch ein freier Kontakt zwischen Angebot und Nachfrage möglich ist, steht die Messe 1941 mit ihrem geschäftlichen Ergebnis an der Spitze aller bisherigen Messen.

Die letzten Jahre haben den Messen durchwegs ausser dem direkten Geschäftsverkehr eine ebenso wichtige weitere Aufgabe zugewiesen. Die Messen stellen sich immer bewusster in den Dienst der zeitlichen Fernwirkung sowie der volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Aufklärung. Die Jubiläumsmesse ist auch dieser Sonderaufgabe nach allgemeinem Urteil in ausserordentlich hohem Masse gerecht geworden. Ein ganzes Volk wurde zu diesem Schulungskurse aufgerufen und leistete dem Rufe in gewaltigen Scharen Folge.

Die Zahl der ausgegebenen Eintrittskarten beträgt 229 031 (ohne Berücksichtigung der an 10 grösseren Stationen der Schweizer Bundesbahnen direkt ausgehändigen Karten). Das sind 70 000 mehr als im bisher besten Jahre 1937. Die Bundesbahnen beförderten über die 11 Messestage mit den gewöhnlichen sowie mit 205 eingelagten Extrazügen rund 185 000 Personen zur Messestadt.

Sehr erfreulich ist auch der Besuch aus dem Auslande. Die Zahl jener ausländischen Interessenten, die sich im Auslandsdienste der Messe gemeldet haben, hat sich mit 960 gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Diese ausländischen Messegäste kamen aus 13 europäischen und 3 überseeischen Staaten. Die grössten Besucherzahlen weisen Deutschland mit 427 und Italien mit 365 auf. Während der italienische Besuch zumeist aus ansehnlichen Kollektivgesellschaften bestand, handelte es sich bei den Besuchern aus Deutschland durchwegs um Einzelinteressenten. Weitere Kollektivbesuche kamen aus der Slowakei und aus Belgien. Die geschäftliche Erkundigung und Nachfrage nach Schweizerware kann als ausserordentlich rege bezeichnet werden.

Die 25. Schweizer Mustermesse wurde so nicht zu einem blos abschliessenden Jubiläum, sie war Etappe der Besinnung und Sammlung und kraftvolle Bereitstellung für den nächsten Schritt der Entwicklung.

### Elektrowirtschaft

Die Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitäts-Verwertung «Elektrowirtschaft», Zürich, veranstaltete am 10. Mai 1941 im Kongresshaus in Zürich eine von zirka 250 Fachleuten besuchte Diskussionsversammlung. Es wurden allgemein elektrowirtschaftliche Fragen und besondere Probleme der Elektrizitätsanwendungen diskutiert, über welche Gebiete folgende Herren Referate hielten: Prof. Dr. Br. Bauer, Zürich: Wirtschaftsanalytische Betrachtungen und Perspektiven zur Entwicklung unserer Elektrizitätsbetriebe; Dir. E. Stiefel, Basel: Kriegswirtschaftlich angepasste Werbung der Elektrizitätswerke; Dir. A. Engler, Baden: Die Auswirkungen der elektrischen Heizung auf die Belastungskurve im Winter 1940/41, mit Kurzreferaten über Erfahrungen in den Versorgungsgebieten des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (Dir. W. Trüb, Zürich), der Bernischen Kraftwerke A.G. (Adjunkt A. Binz, Bern), des Aargauischen Elektrizitätswerks (Vizedirektor A. Wälchli, Aarau) und des Elektrizitätswerks der Gemeinde St. Moritz (Dir. Th. Hauck, St. Moritz); Ing. J. Guanter, Zürich: Die neuesten Metalldampflampen und ihre Anwendungen — mit Demonstrationen.

Die interessanten und zeitgemässen Vorträge werden demnächst in einem Sonderheft der internationalen Zeitschrift «Elektrizitäts-Verwertung», die von der «Elektrowirtschaft» herausgegeben wird, erscheinen.



Fig. 31 Wiedergabe der durch die Alvis A.G., Luzern, anlässlich ihres 25jährigen Bestehens herausgegebene künstlerische Erinnerungsplakette, die in einem Alvis-Keramikofen hergestellt wurde.

### Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern

Der Verwaltungsrat ernannte am 3. Mai 1941 den bisherigen Direktor, Herrn F. Ringwald, zum Delegierten des Verwaltungsrates.

Der bisherige Betriebsleiter, Herr F. Kähr, wurde zum Direktor und die Herren Dr. F. Ringwald und Dr. Ed. Zihlmann zu Vizedirektoren ernannt. Gleichzeitig erhielten die Herren W. Oetiker, Ed. Zwimpfer und A. Weber die Prokura.

### Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau

Der Verwaltungsrat ernannte am 8. Januar 1941 Herrn A. Wälchli, bisher technischer Adjunkt, zum Vizedirektor.

### Elektrische Getreidetrocknung

Seit längerer Zeit hat das vom Staat unterstützte schwedische «Institut für Elektrotechnische Landwirtschaftliche Forschung» eine umfassende Versuchstätigkeit betrieben, um zu wirkungsvollen und billigen Methoden zur Trocknung von Getreide zu gelangen. Eine praktische Lösung dieses Problems ist in Schweden von besonderer Bedeutung, weil die Erntezeit dort häufig durch lange Regenperioden unterbrochen wird. Nun hat der schwedische Ingenieur H. Edholm in engster Zusammenarbeit mit dem Institut ein neues Verfahren entwickelt, bei dem

das Getreide mittels gewöhnlicher Aussenluft tagsüber, und mittels elektrisch erwärmer Luft nachtsüber in einer besonderen Siloanlage getrocknet wird. Im Silo, der von beträchtlicher Höhe ist und aus verschiedenen Stockwerken besteht, wird das Getreide durch eine Förderanlage in ständiger, langsamer Bewegung gehalten und während des Umlaufes abwechselnd der Einwirkung der trockenen Luft ausgesetzt, die mittels einer Gebläseanlage durch den Silo gepresst wird. In den meisten Fällen genügt es, Kaltluft durch den Silo zirkulieren zu lassen, um das Getreide voll lagerfähig zu machen. Es ist im allgemeinen möglich, die Feuchtigkeit auf diese Weise auf etwa 16—17% zu senken, was man als hinreichend betrachtet. Wenn eine besonders rasche Trocknung gefordert wird oder das Getreide sehr feucht ist, oder ein besonders niedriger Wassergehalt gewünscht wird, so kann die Trockenluft durch eine elektrische Wärmeverrichtung erhitzt werden. Nach dem schwedischen Verfahren wird Warmluft indessen hauptsächlich nachts, wenn die Aussenluft kälter und feuchter wird, benutzt. Sie erhält eine der von der Sonne erwärmten Sommerluft entsprechende Temperatur von etwa 25 bis 35° C. Eine höhere Temperatur ist nicht wünschenswert, da dies die Kosten erhöhen und auch eine zu rasche Trocknung verursachen würde, die oft schädliche Wirkungen auf die Güte des Getreides hat.

cpr.

**Es ist kein Wunder, dass sich jährlich über 10 000 Schweizerfrauen entschließen, einen elektrischen Herd anzuschaffen.**

Der elektrische Herd in der Küche macht unabhängig von Preiserhöhungen der Brennstoffe und bietet der Hausfrau noch viele andere Vorteile, die nachstehend zusammengefasst sind.

**Sauber wie keine andere Kochart**

In der elektrischen Küche gibt es keinen Rauch, keinen Russ, keine Abgase. Herd und Kochgeschirr lassen sich leicht sauber halten. Die Küche ist immer wohnlich und freundlich.

**Es geht bequemer**

Der elektrische Herd ist leicht zu überwachen. Man muss nicht immer dabeistehen. Trotz kleiner Fettzusätze brennt das Essen nicht an.

**Sparsam**

Die neue elektrische Kochplatte und der elektrische Brat- und Backofen helfen der Hausfrau Zeit und Geld sparen. Eine 4-köpfige Familie braucht je nach dem Strompreis bei täglich 3—4 Mahlzeiten höchstens Fr. 6.— bis 8.— im Monat.

**Fett sparen und doch gut kochen**

Jede Hausfrau, die es probiert hat, weiß, dass die elektrische Küche Fett sparen hilft und dass dabei noch die Schmackhaftigkeit der Speisen gewinnt; auch darum ist die elektrische Küche so wirtschaftlich.

**Vitamine und Nährsalze bleiben erhalten**

Weil man beim Dämpfen mit einem Minimum an Wasserzusatz auskommt, wird das Gemüse nicht ausgelaugt und die Nährsalze bleiben erhalten. Das Gemüse behält die für die Gesundheit wichtigen Vitamine.

**Gleichmäßig und schön backen**

Frückekuchen, Gugelhof und alles Kleingebäck gerät gleichmäßig schön. Aus dem elektrischen Backofen kommen die appetitlichsten Backwaren, das elektrische Backen ist bequem.

**Sterilisieren leicht gemacht**

Im elektrischen Brat- und Backofen sterilisiert man sparsam und bequem. Mit wenig Mühe kann sich die Hausfrau einen schönen Vorrat an Früchten und Gemüsen schaffen.

**Der elektr. Backofen dörrt billig und sauber**

Vielen Hausfrauen ist es nicht bekannt, dass man im elektrischen Backofen auch dören kann. Gedörrte Früchte und Gemüse sind vitaminreich und bilden eine gesunde Nahrung.

**Knusprig, saftig und schmackhaft braten**

Kein Sonntagsbraten und kein Guggeli schmeckt so gut wie aus dem elektrischen Bratofen. Die Hitze regulierung ist vollkommen und doch einfach.

Diese Vorteile sollten auch Sie veranlassen, mit der Anschaffung eines elektrischen Herdes nicht länger zu warten. Lassen Sie sich den neuen Helfer der Hausfrau, den elektrischen Herd, unverbindlich zeigen und erklären. Es gibt für jeden Haushalt passende Modelle.

Nähere Aufklärung geben Ihnen die Broschüren: «Elektrisch Kochen», «Elektrisch Backen», «Schnell Verarbeiten», «Dören», «Beerenrezepte», «Sparsam kochen». Verlag «Elektrowirtschaft» Zürich, Bahnhofplatz 9.

**Kauft elektrische Kochherde nur im Fachgeschäft**

Fig. 32 Es fehlte bisher an einem einfachen Flugblatt, das in konzentrierter Zusammenstellung die Vorteile der elektrischen Küche darlegte. Auf vielseitigen Wunsch hat die «Elektrowirtschaft» nun oben wiedergegebenes Flugblatt (Format 210×297 mm) geschaffen, das sich gut zur Massenverteilung eignet. Preisangebote durch die «Elektrowirtschaft». Bahnhofplatz 9, Zürich 1. — Dieses Flugblatt erscheint demnächst auch in französischer Sprache.

### Schaufenster-Ausstattungen

In der permanenten Baufachausstellung der Schweizer Baumuster-Centrale (SBC) in Zürich steht der «Elektrowirtschaft» ausser drei Räumen ein Schaufenster zur Verfügung, das für die Ausstellung elektrischer Apparate reserviert ist. Die Figuren 33—35 zeigen drei verschiedene Ausstattungen des Fensters.



Fig. 33 Diese Ausstattung war der Vorräteschaffung gewidmet. Das Sterilisieren und Dörren im elektrischen Bratofen, sowie das Dörren im elektrischen Dörrapparat wurden dargestellt, ebenso das Sterilisieren im Topf und das Kochendeinfüllen von Beeren und Früchten auf dem elektrischen Herd.

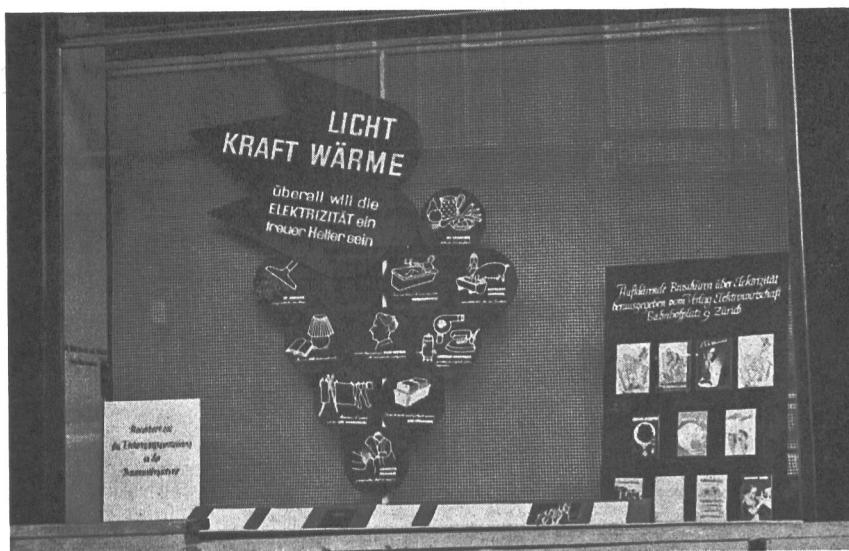


Fig. 34 Im Herbst 1940 sollte das Fenster für die Elektrizität im allgemeinen werben. Auch wurde das ganze Propagandamaterial der «Elektrowirtschaft» ausgestellt und auf die Elektrizitäts-Sonderausstellung in der SBC hingewiesen. Alle Broschüren und Zeitschriften konnten in der SBC bezogen werden.



Fig. 35 Das Weihnachtsschaufenster stand unter dem Motto «Schenke praktisch, elektrisch».

**Elektrizitäts-Verwertung Heft 11-12, Jahrgang 1940/41**

22 Seiten, 10 Abbildungen. Beilage: Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1940/41. Preis Fr. 3.—.

Das letzte Heft des Jahrganges 1940/41 ist in der Hauptsache Wirtschaftsberichten über die Energieversorgung verschiedener Länder gewidmet. Ein erster Bericht befasst sich mit den zur Zeit im Studium begriffenen und wohl schon in recht naher Zukunft zur Ausführung gelangenden Projekten der Elektrizitätsübertragung von Norwegen nach Deutschland. Diese Projekte, von Seiten Deutschlands stark gefördert, müssen als erster Schritt angesehen werden in der Energiewirtschaftsplanung des Dritten Reiches im Hinblick auf eine weitgehende europäische Verbundwirtschaft.

Eine weitere Arbeit zeigt den Stand und die Entwicklung der Elektrizitätsversorgung Südafrikas. Der Beginn der Energieerzeugung dieses Gebietes liegt kaum 17 Jahre zurück und erfuhr seit 1925 eine gewaltige Steigerung um rund 50 000 %. Der Verlauf dieser fast beispiellosen Entwicklung wird in der erwähnten Arbeit eingehend dargelegt. Auch die tarifpolitische Seite wird behandelt und auf die voraussichtliche Entwicklung der Elektrifizierung auf der Bezieher- wie auf der Erzeugerseite hingewiesen.

Eine dritte Arbeit befasst sich mit der Umgestaltung der Gesetzgebung der französischen Aktiengesellschaften, die sich auch auf die Energieerzeugungs-Untersuchungen auswirken wird. Besonderes Interesse darin verdient die weitgehende Vollmachtszusammenlegung und straffe Kompetenztrennung in der Verwaltung, die mit der bisherigen Handhabung der Betriebsleitung in Frankreich vollkommen bricht.

Eine interessante Lösung in der Beleuchtungsfrage von grossen Plätzen zeigt eine Arbeit über die Beleuchtungsanlage des Bahnhofplatzes von Cuneo im Piemont mittelst eines Leuchtturms von über 55 m Höhe.

Ueber den Welt-Energiekonsum des Rundspruchs und über die Schweiz im besonderen orientiert eine interessante Zusammenstellung. Sie zeigt unter anderem, dass der Welt-Energieverbrauch aller in Betrieb befindlicher Apparate rund 80 % der schweizerischen Energieproduktion beanspruchen würde.

Eine Finanzrundschau, eine wirtschaftliche Rundschau, kleine Mitteilungen wie auch neues vom Rundspruch und Fernsehen beschliessen das vorliegende Doppelheft.

**«Briefe an den Chef»**

Verlag für Wirtschaftsförderung, Thalwil.

Dieser von Emil Oesch herausgegebene kurzgefasste Wirtschaftsdienst (Abonnement 20 Fr. im Jahr) behandelt im dritten Mai-Brief die Frage, wie sich Vertrieb und Werbung in der nahen Zukunft gestalten werden. Er zeigt, dass auch dort, wo Material- und Warenknappheit die Verkaufs- und Werbearbeit als widersinnig erscheinen lassen, die Werbung doch nicht stillstehen darf, sondern nur in anderer Richtung auf neue Ziele und Aufgaben gelenkt werden soll.

Die Prüfung der in diesem Brief enthaltenen sieben Aufgaben der derzeitigen Werbe- und Verkaufsarbeiten ist für jeden Geschäftsinhaber von grösster Wichtigkeit.

**Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière**

Werk und Sitz	Grundkapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1940 1939/40 in 1000 Fr.	1939 1938/39 in 1000 Fr.	1940 1939/40 in %	1939 1938/39 in %
<b>Jona</b> Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil A.G.	0,60		45	46	6 <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup>
<b>Neuenburg</b> Société Financière Neuchâteloise d'Electricité S.A.	1,00		100 <sup>2</sup>	97 <sup>2</sup>	—	—
<b>Oerlikon</b> Maschinenfabrik Oerlikon	14,00		773 <sup>3</sup>	795 <sup>4</sup>	4	4
<b>Rheinfelden</b> Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.G.	30,00		1926	1926	6	6
<b>Schwanden</b> Kraftwerk Sernf-Niederenzbach A.G.	7,50		249	306	3	3
<b>Siebnen</b> A.G. Kraftwerk Wäggital	40,00		1690 <sup>5</sup>	1690 <sup>6</sup>	4	4

<sup>1</sup> Netto.

<sup>2</sup> Verlustsaldo.

<sup>3</sup> Inkl. Fr. 6 000.— Saldo vom Vorjahr.

<sup>4</sup> Inkl. Fr. 235 384.27 Saldo vom Vorjahr.

<sup>5</sup> Inkl. Fr. 5 250.— Saldo vom Vorjahr.

<sup>6</sup> Inkl. Fr. 325 400.— Saldo vom Vorjahr.